

Hinweise der Nieders. Landesschulbehörde:

Ich stelle noch einmal zusammengefasst die schulfachliche Sicht zur geplanten Außenstellenlösung Horumersiel dar:

1. Jede Außenstellenlösung bringt in der Personalversorgung erhebliche Probleme mit sich. So wird es nur sehr schwer möglich sein, die einzelnen Fächer kompetenz- bzw. ausbildungsrelevant im Lehrereinsatzplan für die Außenstelle Horumersiel abzubilden, d.h., dass z.B. Fachunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik möglicherweise fachfremd unterrichtet werden muss. Das wäre für die Bildungsbiografie der Grundschülerinnen und Grundschüler ein erheblicher Nachteil. Dieser kaum zu vermeidende missliche Umstand hat seine Ursache darin, dass der Stundenplan der Hauptstelle Hooksiel mit dem der Außenstelle Horumersiel in Einklang gebracht werden müsste. Das wird für den Schulleiter, Herrn Hahn, ein kaum zu bewältigendes Problem.
2. Im Krankheitsfalle wird aus der Hauptstelle heraus Vertretung organisiert werden müssen - und das häufig sehr kurzfristig. Krankmeldungen gehen häufig erst am Morgen des Schultages ein. In einer solchen Situation wird immer auch der Stundenplan der Hauptstelle tangiert. Es käme zu sogenannten Dominoeffekten, insbesondere in bevorstehenden infektiösintensiven Jahreszeiten.
3. Die Kolleginnen und Kollegen müssten zwischen den Schulstunden während der Pausen einen Wechsel zwischen Hooksiel und Horumersiel vornehmen. Besonders im Winter ein Problem, bei ungünstigen Straßenverhältnissen. Es ist mit verspätetem Unterrichtsbeginn sowohl an der Haupt- als auch an der Nebenstelle zu rechnen.
4. Die Kolleginnen und Kollegen sind in der Nebenstelle Horumersiel im Dauereinsatz. Bei der geringen Lehrerinnen- und Lehrerpräsenz müssen fast alle verfügbaren Kräfte nach dem Unterricht Aufsichtstätigkeiten wahrnehmen. Regelungen, Absprachen und organisatorische Fragen können wenn überhaupt nur "im Galopp" zwischen Tür und Angel vorgenommen werden. Die Arbeitsverdichtung nimmt somit erheblich zu. Die damit im Zusammenhang stehende Belastung wird erfahrungsgemäß die Krankheitsfälle verdichten und Punkt 2 noch einmal dramatisieren.
5. In der Außenstelle kann von den dort eingesetzten Lehrkräften kaum jemand für die Administration (Organisatorisches, Telefondienst, Elternfragen, Fragen zur Schülerbeförderung etc.) verantwortlich eingesetzt werden. Solche Fragen müssten von der Hauptstelle bearbeitet werden, die jedoch einige Kilometer entfernt ist und von daher dort der Überblick nicht vorhanden ist, bzw. sich erst verschafft werden müsste. Die Außenstelle hat keine eigenständige Schulleitung zur Verfügung. Hat der Schulleiter der Hauptstelle Hooksiel eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner in Horumersiel zur Verfügung? Wie soll das organisatorisch ermöglicht werden? Ein Stundenkontingent steht für eine kleine Außenstelle dafür in keiner Weise zur Verfügung.
6. Bestimmte Unterrichtsformen wie z.B. Projektunterricht wird in einer sehr kleinen Außenstelle wie es Horumersiel sein wird kaum realisiert werden können, weil die Einrichtung von dazu notwendigen Unterrichtsbändern im Stundenplan nur im Einklang mit der Hauptstelle Hooksiel realisierbar wären. Spätestens in

weiterführenden Schulen wird die Fähigkeit zum Projektunterricht jedoch bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt. Wer nicht mithalten kann, hat Nachteile bei seiner Grundqualifikation.

7. Weitere Fragen wären zu klären: Kann der hauswirtschaftliche Unterricht in der Außenstelle organisiert und eingerichtet werden? Kann ein qualifizierter Unterricht im Bereich Basteln/Werken eingerichtet werden? Kann der Sportunterricht aufrecht erhalten werden? Allein diese drei Fragen weisen auf die Notwendigkeit weiterer Ausbalancierungen der Lehrereinsatz- bzw. Stundenpläne zwischen Haupt- und Nebenstelle hin. Unmöglich wird das alles eventuell nicht sein, jedoch schwierig und zuweilen eher nur in Grenzen umsetzbar.

8. Schülerinnen und Schülern einer kleinen Außenstelle haben nicht die Vielfalt oder Auswahl an sozialen Kontakten zur Verfügung. Die Sozialfähigkeit für den weiterführenden Schulbesuch in größeren Systemen kann unter Umständen nicht genügend entwickelt sein und die weitere Schullaufbahn negativ beeinflussen.

Weitere kleinere Alltagsprobleme, die ich nicht alle aufzählen will, werden durch eine Außenstellenlösung provoziert. Die aufgeführten Einwände bzw. Hinweise und Fragen beruhen auf Erfahrungswerten.

Ich rate noch einmal dazu, den Grundschulstandort Horumersiel unter den gegebenen spezifischen Umständen dort, aufzugeben und die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht auf die Grundschulen Hooksiel und Hohenkirchen aufzuteilen.

Das wird natürlich die betroffenen Eltern schmerzen. Das ist auch verständlich und wird von mir sehr ernst genommen. Ich weiß jedoch auch aus Erfahrung, dass diese Eltern bei Eintreten der von mir geschilderten Problemlagen unmittelbar beim Schulleiter der Hauptstelle vor dem Schreibtisch stehen werden. Der wird sich an mich wenden und ich werde mitteilen müssen, dass eben nicht mehr Kapazitäten zur Verfügung stehen. Die Aufregung wird groß sein - auch aus verständlichen Gründen! Aber ich werde dem gegebenenfalls kaum abhelfen können.